

# Ein Musical, das zu Herzen geht

«Oli, dä Mammutbaum» ist aussergewöhnlich, denn die Liebe zwischen einem Baum und einem Menschen ist nicht alltäglich. Oder doch, wenn die Fantasie keine Grenzen kennt?

**Peter Jenni**

**Bazenheid** – «Oli, dä Mammutbaum» ist zwar ein wunderbares Märchen, dennoch spricht seine Handlung, welche die Achtung vor der Natur und das Zusammenleben mit ihr zum Thema hat, gerade heute vielen Menschen jeden Alters aus der Seele. «Oli, dä Mammutbaum» ist ein zauberhaftes Musical für die ganze Familie, wie sich am Donnerstag bei der Premiere auf der Theaterbühne in Bazenheid unschwer feststellen liess.

Das Publikum – von klein bis gross – war begeistert und spendete den Schauspielerinnen und Schauspielern frenetischen Applaus, nicht nur am Schluss, sondern immer wieder, auch während der Handlung. «Oli, dä Mammutbaum» wird auch heute Samstag und morgen Sonntag sowie vom 10. bis 14. und 17. bis 21. August aufgeführt. Beginn

jeweils um 20 Uhr. Ab 18.30 Uhr ist die Festwirtschaft geöffnet, die vom Team des bekannten Restaurants Rössli in Kirchberg geführt wird.

## Darsteller aus der Umgebung

Erich Furrer, freiberuflicher Schauspieler aus Bazenheid, Mitbegründer der Netzkühne (Leseratten und

Ohrwürmer, Mammutjäger, Operation Shakespeare) hat nicht nur die Texte zum Musical geschrieben, er führt auch Regie und spielt Oli, den Mam-



Prinzessin Olivia (Stefanie Gygax) und Oli, dä Mammutbaum (Erich Furrer).

mutbaum, der sich zum Leidwesen des Königshauses in Prinzessin Olivia (Stefanie Gygax) verliebt. Die Musik zu den Songs stammt von Rolf Stiefel aus Züberwangen, der das Keyboard gleich selber spielt. Weitere bekannte Darstellerinnen und Darsteller, die meisten spielen mehrere Rollen, sind Conny Dierauer-Jahn aus Wilen bei Wil (Königin), Christina Kalberer Furrer aus Bazenheid, Karin Hosch aus Wil, Claudia Stiefel aus Züberwangen sowie Luc Spori (König), Martin Maurer und Diego Alessi.

## König aller Mammutbäume

Hannes Geisser, Präsident des Vereins Netzkühne, brachte es bei der Begrüssung auf den Punkt: «Beim Theatermachen ist alles möglich, mindestens so lange, bis das Theater vorbei ist. Der Fantasie sind überhaupt keine Grenzen gesetzt.» So möchte «Oli, dä Mammutbaum», dereinst König aller Mammutbäume sein und sich für ein friedliches Zusammenleben von Natur, Tier und Mensch einsetzen, derweil der König, Vater von Prinzessin Olivia, in die er sich verliebt hat, nur sein Geld und die äusseren Werte sieht.

Mehr dazu auf Seite 12. ■